

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klärungen mit den interessierten Regierungen vorangehen müssen.»

13. März

Anerkennung von Bangla Desh durch den Bundesrat.

15. März

Wie verlautet, wird Bundesrat Kurt Furgler eine Delegation des «Rassemblement jurassien» empfangen. Auch auf ein Schreiben der christlich-demokratischen Partei des Jura hat der Bundesrat geantwortet und erklärt, dass Bundesrat Furgler beauftragt sei, die Vertreter der Partei sowie diejenigen der anderen Parteien des Jura, die Stellung nehmen möchten, zu empfangen.

19. März

Während fast einer Stunde ist die Spitalgasse in der Nähe des Bahnhofs in Bern blockiert worden. Innert weniger Minuten hatten die Béliers die Tramschienen mit Teer zugefüllt.

25. März

Dem St. Galler Walter Steiner wird von Marc Hodler, Präsident des Internationalen Skiverbandes, die Goldmedaille für seinen Weltmeistertitel im Skispringen überreicht.

29. März

«Pro Infirmis» hat zur Finanzierung ihrer Aufgaben eine neuartige Kampagne gestartet, die der Bevölkerung die Möglichkeit offeriert, sich Begegnungen mit rund 200 Persönlichkeiten zu «erkaufen». So wird man z. B. für 3000 Franken von Bundespräsident Celio empfangen im Bundeshaus und zu einem gemeinsamen Nachtessen.

3. April

Im Wankdorfstadion in Bern finden sich 50 000 Zuschauer ein, um das Fussballspiel Young Boys–Basel zu verfolgen. Die Basler sichern sich einen 2:0 Sieg in diesem Halbfinal um den Schweizer-

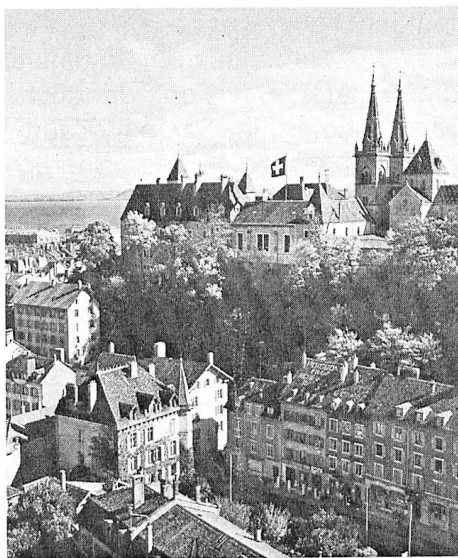


Foto N :

In welcher Stadt befindet sich diese Kathedrale? **N...**

cup. Seinerseits gewinnt FC Zürich gegen St. Gallen 3:2.

6. April

Vom 1. April 1972 an sind DDT und fast alle weiteren chlorhaltigen Insektizide in der Schweiz verboten. Obwohl DDT kaum giftig wirkt auf Menschen, hat das Eidg. Gesundheitsamt beschlossen, es seiner Beständigkeit wegen in Erde, Luft und Wasser, aufgrund

Sport

Fritz Chervet Der neue Europameister im Fliegengewicht

Am 3. März dieses Jahres hat der 29jährige Fritz Chervet, einer der fünf Profiboxer der Schweiz, in der Festhalle in Bern mit dem Italiener Fernando Atzori, Olympiasieger 1964 in Tokio, um die Europameisterschaft gekämpft. Fritz Chervet ist bereits vor vier Jahren mit dem sardinischen Boxer in Bern zusammengekommen, ebenfalls in einem Kampf um die Euro-

seiner schädlichen Wirkungen auf gewisse Vögel und der Tatsache, dass es sich in Fetten ansammelt, gänzlich zu verbieten.

9.–23. April

Im Fussball schlägt Basel Lugano 3:0, Grasshoppers Grenchen 4:0, Zürich Biel 4:1, Chaux-de-Fonds St. Gallen 2:1 und Lausanne Young Boys 3:1. Das Klassement der Nationalliga A ist folgendes: 1. Basel mit 28 Punkten, 2. Zürich mit 27 Punkten, 3. Grasshoppers mit 24 Punkten, Lausanne mit 21 und Young Boys ebenfalls 21.

17. April

In Bern wird eine Volksinitiative gestartet, die zum Ziele hat, die zivilrechtliche Mündigkeit auf 18 Jahre herabzusetzen.

Ein Grossteil der Berner Innenstadt wird für den Autoverkehr gesperrt, so u. a. die Achse Bundesplatz–Bärenplatz. Kramgasse und Gerechtigkeitsgasse können bloss noch in Richtung Bärengraben passiert werden.

Die Schweizer Mustermesse in Basel öffnet ihre Tore und beherbergt dieses Jahr im Zeichen der Internationalisation auch Aussteller anderer europäischer Länder.

pameisterschaft im Fliegengewicht. Bei dieser Begegnung wurde er in der 14. Runde KO geschlagen. Während der Revanche im März erkämpfte Chervet, 36 Jahre nach dem Genfer Maurice Dubois, erstmals wieder einen Europameisterschaftstitel für die Schweiz, indem er seinen Gegner in der 11. Runde durch technischen KO besiegte.

Wenige Wochen nach seinem Sieg empfing uns der neue Europameister in der Boxschule seines

Trainers und Managers, Charly Bühler, und beantwortete unsere Fragen mit gewinnender Einfachheit und Selbstverständlichkeit.

Können Sie uns sagen, was Sie vor allem dazu bewogen hat, den Boxsport zu ergreifen und seit wie langer Zeit Sie diesen Sport ausüben?

Ich habe 1958 mit Boxen angefangen und wurde eigentlich von meinen zwei älteren Brüdern, die diese Sportart bereits ausübten, automatisch hineingezogen.

Was bedeutet Ihnen dieser Sport? Er hat mir sehr geholfen im Leben und hat mich sozusagen geformt. Üben Sie nebst dem Boxen einen Beruf aus? Gibt es eine Beziehung zwischen Ihrem Beruf und der Sportart, welche Sie betreiben? Bedeutet das gewisse Opfer für Sie?

Ich bin Möbelschreiner von Beruf und seit 1963 Profiboxer. Bis vor 7 Monaten habe ich aber noch auf meinem Beruf gearbeitet, denn mit Boxen allein kann ich mich nicht durchschlagen.

Welches sind Ihre Hobbies und Freizeitbeschäftigungen?

Ich habe viele Hobbies und finde trotz dem täglichen Training Zeit dafür. Ich mache z. B. gerne Bergwanderungen und spiele auch Tennis. Manchmal gehe ich fischen, das hat eine beruhigende Wirkung.

Was meinen Sie zum Sport im allgemeinen in der Schweiz?

Ich finde, dass sich im allgemeinen der Sport in der Schweiz auf einem guten Niveau hält. Wenn bei uns der Sport vom Staat finanziert würde wie in den Oststaaten und ganz und gar professionell betrieben werden könnte, hätten die Schweizer ohne weiteres dieselbe Klasse.

Glauben Sie, dass Boxen noch ein «reiner» Sport ist oder durch äussere Einflüsse wie z. B. Drogen gekennzeichnet ist?

Auch im Boxen kommt es vor, dass Drogen genommen werden. Ich glaube aber, dass jemand, der

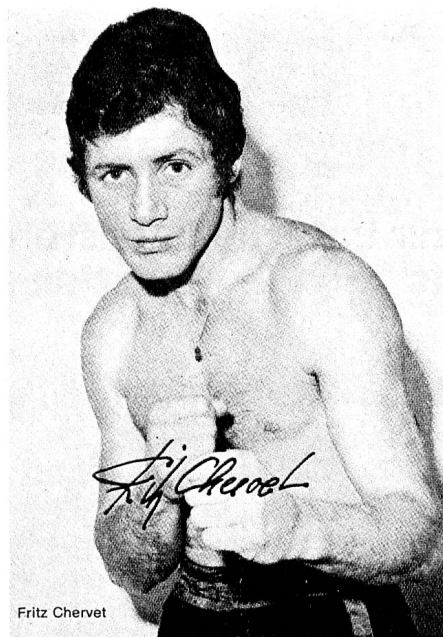
seriös Sport treibt, dies nicht nötig hat; im Gegenteil, er würde sich damit nur schaden.

Sind Sie mit Ihrer Karriere zufrieden oder gibt es etwas, das Sie verpasst zu haben glauben?

Ja, ich bin mit meiner Karriere im allgemeinen zufrieden und hätte sie auch dann nicht abgebrochen, wenn ich den Europameistertitel nicht gewonnen hätte.

Am 3. März haben Sie den Italiener Atzori besiegt. Die Presse hat bestätigt, dass Sie physisch und moralisch besser auf den Kampf vorbereitet waren als 1967. Welches waren Ihrer Ansicht nach die entscheidenden Phasen und welche Taktik haben Sie angewandt?

Ich habe mich intensiv auf den Kampf vorbereitet und wusste im



übrigen auch, dass Atzori nicht gerade seriös lebte und Sorgen mit seinem Gewicht hatte. Während der ersten 10 Runden habe ich absichtlich nicht forciert, da ich wusste, dass Atzori einem relativ langen Kampf konditionell nicht gewachsen sein würde. Meine Annahme bestätigte sich: je länger es dauerte, desto nervöser wurde er.

Atzori hat behauptet, er hätte aufgeben müssen, weil Sie ihm unabsichtlich mit dem Daumen ins Auge geraten seien. Wie war das genau?

So wie die Profi-Handschuhe angefertigt sind, ist so etwas gar nicht möglich. Sein blaues Auge rührte von einem gewöhnlichen Schlag her, was eben vorkommen kann.

Glauben Sie, dass Atzori eine Revanche verlangen wird?

Gleich nach dem Kampf wurde von einer Revanche gesprochen, doch glaube ich nicht, dass er das Opfer wegen seinem Übergewicht auf sich nehmen wird.

Was bedeutet Ihnen dieser Sieg? Welche Auswirkungen wird der Europameistertitel für Sie in der Schweiz und international gesehen haben?

Ich werde sicher Offerten aus dem Ausland erhalten. Auf schweizerischer Ebene ändert sich jedoch kaum etwas.

Welches waren die wichtigsten Etappen in Ihrer Laufbahn? Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

An der Europameisterschaft 1961 erhielt ich die Bronzemedaille, was mich natürlich anspornte. Auch der Kampf gegen Atzori 1967 war ein wichtiger Moment in meiner Karriere.

Ich werde meinen Titel innerhalb von 6 Monaten verteidigen müssen. Die nächsten Kämpfe werden in einer Woche in Neuenburg, etwas später in Ibiza gegen einen Spanier und Ende Juni in Bern stattfinden.

Chervet's Europameistertitel wird dem schweizerischen Boxsport ohne Zweifel grossen Auftrieb geben. Amateure, Profis sowie die Organisatoren dürften voll von der Situation profitieren, die durch den Erfolg Chervets und seines Managers Charly Bühler geschaffen wurde.

Rebekka Brand